

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Reglement

über

die Lehrlingsausbildung in Geschäftsbetrieben des Buchhandels.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,

nach Massgabe von Art. 5, Abs. 1, Art. 13, Abs. 1, und Art. 19, Abs. 1, des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung (in der Folge Bundesgesetz genannt) und von Art. 4, 5 und 7 der zugehörigen Verordnung I vom 23. Dezember 1932, erlässt nachstehendes.

Reglement über die Lehrlingsausbildung in Geschäftsbetrieben des Buchhandels.

1. Berufsbezeichnung und Lehrzeitdauer.

Die Lehrlingsausbildung im Buchhandel erfolgt im Sortiment und erstreckt sich ausschliesslich auf den Beruf des Buchhandlungsgehilfen.

Verlagsbuchhandlungen können nur dann Lehrlinge annehmen, wenn sie in der Lage sind, ihnen die gesamte Ausbildung gemäss dem in Ziff. 3 umschriebenen Lehrprogramm zu vermitteln.

Die Dauer der Lehrzeit beträgt drei Jahre.

Für Lehrlinge, welche die Maturitätsprüfung oder die Abschlussprüfung einer vom Bund anerkannten Handelsmittelschule mit Erfolg bestanden haben, kann die Lehrzeitdauer auf zwei Jahre festgesetzt werden.

Im übrigen kann die zuständige kantonale Behörde im Einzelfalle unter den Voraussetzungen von Art. 19, Abs. 2, des Bundesgesetzes eine Änderung der normalen Lehrzeitdauer bewilligen.

2. Beschränkung der Zahl der Lehrlinge.

Ein Betrieb, der vom Inhaber oder Leiter allein geführt wird, darf einen Lehrling zur Ausbildung annehmen. In Betrieben, in denen ausser dem

Inhaber oder Leiter ständig 1 bis 3 gelernte Buchhandlungsgehilfen tätig sind, können zwei Lehrlinge gleichzeitig ausgebildet werden. Auf je 1 bis 3 weitere gelernte Gehilfen, die ständig beschäftigt sind, darf je ein weiterer Lehrling zur Ausbildung angenommen werden. Die Aufnahme von zwei und mehr Lehrlingen hat zeitlich so zu erfolgen, dass diese sich möglichst gleichmässig auf die einzelnen Lehrjahre verteilen.

Für die Berechnung der Zahl der in Filialbetrieben auszubildenden Lehrlinge gelten die Bestimmungen von Abs. 1 sinngemäss.

Die Bestimmung von Art. 5, Abs. 2, des Bundesgesetzes (Beschränkung der Lehrlingszahl durch die zuständige kantonale Behörde im Einzelfalle) bleibt vorbehalten.

Beim Vorliegen besonderer Verhältnisse, wie Mangel einer geeigneten Lehrstelle oder Mangel an gelernten Arbeitskräften, kann die zuständige kantonale Behörde im Einzelfalle die vorübergehende Erhöhung der hievorigen festgesetzten Lehrlingszahl bewilligen.

Anmerkung. Um Störungen im Unterricht der Berufsschule zu vermeiden, wird empfohlen, den Lehrantritt auf Beginn des Schuljahres anzusetzen bzw. des Schulsemesters an Orten, wo die Berufsschulen jedes Semester Lehrlinge aufnehmen.

3. Lehrprogramm.

Allgemeines.

Der Lehrling ist während seiner Lehrzeit mit sämtlichen im Sortimentsbuchhandel üblichen Arbeiten und Kenntnissen vertraut zu machen. Er soll auch in die Grundbegriffe des Verlages — wie Urheberrecht, Verlagsrecht, Buchherstellung — eingeführt werden. Vor allem ist er an genaues, sauberes und mit zunehmenden Kenntnissen auch an rasches Arbeiten zu gewöhnen.

Das nachstehende Lehrprogramm ist in bezug auf die während der Ausbildung zu erlernenden Arbeiten verbindlich. Es gilt als blosser Wegleitung für die Reihenfolge der Arbeiten und deren Verteilung auf die einzelnen Lehrjahre. Die zu erlernenden Arbeiten sind, soweit notwendig, während der ganzen Lehrzeit zu wiederholen.

Die Ausbildung des Lehrlings ist derart zu fördern, dass er am Ende seiner vertraglichen Lehrzeit alle im Lehrprogramm enthaltenen Arbeiten selbständig ausführen kann.

Erstes Lehrjahr.

Einführen in die Registraturarbeiten, wie Ordnen der Verlegerfakturen. Kontrollieren der eingehenden Sendungen. Auszeichnen der Bücher. Führen von Zeitschriften- und Fortsetzungslisten. Spedieren der Zeitschriften. Mitarbeiten bei Werbemassnahmen, wie Prospektversand und Entwerfen von Reklamebriefen. Einfache Korrespondenzarbeiten.

Zweites Lehrjahr.

Einführen in die buchhalterischen Arbeiten, wie Postcheck- und Verlegerkonti, Abrechnungen und Kundenbuchhaltung. Erledigen der eingehenden Bestellungen. Fakturieren und Spedieren. Ausführen von Korrespondenzarbeiten. Aussuchen im Lager. Ordnen und Einreihen im Lager. Erlernen der Katalogtechnik.

Drittes Lehrjahr.

Führen des Bestellbuches. Einführen in das Bedienen der Kundschaft, so dass darin bis zum Schlusse der Lehrzeit eine gewisse Selbständigkeit erreicht wird. Abrechnen über Kommissionsgut und Rücksendung. Führen von Interessenten- und Kundenkartotheken. Instandhalten des Lagers. Mitarbeiten beim Erstellen der Schaufensterauslagen.

4. Übergangsbestimmung.

Die Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit und die Beschränkung der Zahl der Lehrlinge fallen für Lehrverhältnisse, die vor Inkrafttreten dieses Reglementes vertraglich vereinbart worden sind, ausser Betracht.

5. Inkrafttreten.

Dieses Reglement tritt am 1. Februar 1943 in Kraft.

Bern, den 17. November 1942.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:

Stampfli.

Reglement

über

die Mindestanforderungen der Lehrabschlussprüfung in Geschäftsbetrieben des Buchhandels.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,

nach Massgabe des Art. 39, Abs. 2, des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1980 über die berufliche Ausbildung und des Art. 29 der zugehörigen Verordnung I vom 23. Dezember 1982, erlässt nachstehendes

Reglement über die Mindestanforderungen der Lehrabschlussprüfung in Geschäftsbetrieben des Buchhandels.

1. Allgemeine Bestimmungen.

Die Prüfung erstreckt sich auf folgende Gebiete:

- A. Pflichtfächer: 1. Branchenkunde;
 2. Aufsatz und Korrespondenz;
 3. Rechnen;
 4. Buchhaltung;
 5. eine Fremdsprache;
 6. Maschinenschreiben;
 7. Staats- und Wirtschaftskunde;
 8. Handschrift und Darstellung.

Die Anforderungen und Prüfungszeiten der Pflichtfächer mit Ausnahme von Fach 1 entsprechen denjenigen der kaufmännischen Lehrabschlussprüfungen. Die Prüfung der Buchhandlungsgehilfen kann daher in den genannten Fächern zusammen mit den Kaufleuten erfolgen.

- B. Wahlfächer: 1. Stenographie;
 2. Zweite Fremdsprache.

2. Durchführung der Lehrabschlussprüfung.

Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob der Lehrling die zur Ausübung seines Berufes als Buchhandlungsgehilfe nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt. Die Prüfung wird in der Regel in der Berufsschule durchgeführt; in der Branchenkunde kann sie gegebenenfalls in einem geeigneten Betriebe abgenommen werden.

Für jede Prüfung ist die nötige Anzahl Experten zu bestimmen. Hiefür kommen in erster Linie Fachleute sowie Lehrkräfte der Berufsschule in Frage. Die mündlichen und schriftlichen Prüfungen sind von je zwei Experten zu beurteilen.

Die Prüfung ist von den Experten sorgfältig vorzubereiten. Dem Lehrling sind die Unterlagen zu den Prüfungsarbeiten auszuhändigen und, wenn nötig, zu erklären.

Die Experten haben den Prüfling in ruhiger und wohlwollender Weise zu behandeln. Allfällige Bemerkungen seien sachlich.

3. Prüfungsdauer.

Die Prüfung dauert ca. anderthalb Tage.

4. Prüfungsstoff.

A. Pflichtfächer.

1. *Branchenkunde* (mündlich, ca. 45 Minuten).
 - a. *Sortimentsbuchhandel*.
Katalogskunde, Bestellwesen, Lagerhaltung, Abrechnungswesen, Zahlungsverkehr.
 - b. *Verlagsbuchhandel*.
Verlagsrecht, Urheberrecht, Werbung und Vertrieb, Buchherstellung.
 - c. *Literaturkunde*.
Überblick über das Gesamtgebiet der Literaturgeschichte der Muttersprache.
2. *Aufsatz und Korrespondenz* (ca. 3 Stunden).
 - a. *Aufsatz* (2 Stunden):
Aufsatz über einen Stoff aus dem beruflichen Erfahrungskreis des Prüflings, selbständig und sprachlich richtig in der Muttersprache abgefasst.
 - b. *Korrespondenz* (1 Stunde):
Zwei Geschäftsbriefe aus der Branche des Prüflings selbständig in geschäftsüblicher Form auf der Maschine geschrieben.
3. *Rechnen* (schriftlich, 2½ Stunden).
Lösung von Aufgaben aus folgenden Gebieten:
Prozentrechnung, Warenrechnung, einschliesslich der Rechnung mit englischem Geld, Mass und Gewicht, Zins-, Diskont- und Wechselrechnung, Kontokorrent- und Terminrechnung.
4. *Buchhaltung* (schriftlich, 3 Stunden).
Buchung von Geschäftsvorfällen nach den Grundsätzen der doppelten Buchhaltung; Jahresabschluss. Beantwortung von Fragen aus folgenden Gebieten: System und Methoden der doppelten Buchführung, die verschiedenen Geschäftsbücher, Kontierung, Buchungs- und Abschlusstechnik, elementare Bilanzkunde.

5. *Fremdsprache.*

- a. Schriftlich (1 Stunde): Niederschrift eines leichten Geschäftsbriefes nach Diktat. Übersetzung eines Geschäftsbriefes oder einer Anzahl Sätze und Wendungen in die Fremdsprache.
- b. Mündlich (10—15 Minuten): Lesen und Übersetzen eines leichten Lesestückes, richtige Aussprache, Konversation, Kenntnis der wichtigsten Teile der Grammatik.

6. *Maschinenschreiben* (½ Stunde).

- a. Ein in fortlaufender Schrift gegebener Brief ist auf der Maschine in geschäftsüblicher, sinngemässer Anordnung darzustellen.
- b. Die vom Prüfling im Fache Korrespondenz geschriebenen zwei Geschäftsbriefe werden mit Bezug auf Schreibtechnik zur Bewertung der Leistung im Maschinenschreiben herangezogen.

7. *Staats- und Wirtschaftskunde.*

Für dieses Fach ist die Zeugnisnote der Berufsschule massgebend. Kann diese nicht festgestellt werden, so hat eine mündliche Prüfung von ca. 10 Minuten zu erfolgen. Als Prüfungsstoff kommen die auf Grund des Normallehrplanes der Berufsschule behandelten Stoffgebiete in Staats- und Wirtschaftskunde in Frage.

8. *Handschrift und Darstellung.*

Die Note wird aus den vorhandenen handschriftlichen Prüfungsarbeiten ermittelt.

Anmerkung. Lehrlinge, die bereits das Fähigkeitszeugnis als kaufmännische Angestellte oder einen ihm gleichwertigen Ausweis besitzen, haben nur eine Prüfung in Branchenkunde zu bestehen.

B. Wahlfächer.

1. *Stenographie* (ca. 1 Stunde):

Stehendes Diktat eines Geschäftsbriefes von je drei Minuten Dauer in den Schnelligkeiten 100, 110, 120, 130 und 140 Silben. Der Kandidat kann in mehreren Schnelligkeiten mitschreiben. Ein Brief, der mindestens ein Diktat von drei Minuten Dauer umfassen muss, ist in Handschrift zu übertragen. Der Kandidat kann auch zwei Diktate übertragen; in diesem Falle werden beide Übertragungen korrigiert und diejenige in Betracht gezogen, welche die bessere Note ergibt.

2. *Zweite Fremdsprache.*

Die Prüfung in einer zweiten Fremdsprache erfolgt sinngemäss wie für die Fremdsprache als Pflichtfach.

5. Beurteilung und Notengebung.

Allgemeines.

Die Experten haben die Leistungen in jeder Prüfungsposition wie folgt zu beurteilen und die entsprechenden Noten zu erteilen:

| Eigenschaften der Leistungen: | Beurteilung: | Note: |
|---|--------------|-------|
| Vorzüglich | sehr gut | 1 |
| gut, nur mit geringen Fehlern | gut | 2 |
| noch brauchbar | genügend | 3 |
| den Mindestanforderungen, die an einen angehenden Buchhandlungsgehilfen zu stellen sind, nicht entsprechend | ungenügend | 4 |
| unbrauchbar | unbrauchbar | 5 |

Für die Beurteilung «sehr gut bis gut» bzw. «gut bis genügend» dürfen die Zwischennoten 1,5 bzw. 2,5 erteilt werden. Weitere Zwischennoten sind nicht gestattet.

Die Fachnoten werden aus den einzelnen Prüfungspositionen wie folgt berechnet:

1. in Branchenkunde wird in jeder der mit *a*, *b* und *c* bezeichneten Teilpositionen eine Note erteilt;
2. in Aufsatz und Korrespondenz als Mittel der Noten im Aufsatz und in der Korrespondenz;
3. im Rechnen und
4. in der Buchhaltung wird nur je eine Note erteilt;
5. in der Fremdsprache als Mittel der Noten aus der schriftlichen und mündlichen Prüfung;
6. im Maschinenschreiben als Mittel der für die verlangten Arbeiten erteilten Noten;
7. in Staats- und Wirtschaftskunde und
8. in Handschrift und Darstellung, wie bereits im vorhergehenden Abschnitt erwähnt.

Setzt sich die Fachnote aus mehreren Positionsnoten zusammen, so ist sie auf eine Dezimalstelle zu berechnen. Das Formular mit Angabe der Prüfungspositionen kann beim Sekretariat des Schweizerischen Buchhändlervereins unentgeltlich bezogen werden.

Prüfungsergebnis.

Das Ergebnis der Lehrabschlussprüfung wird durch eine Gesamtnote festgesetzt, die aus den Noten der sieben Pflichtfächer und der Note für Handschrift und Darstellung berechnet wird, wobei in der Branchenkunde drei Einzelnoten erteilt werden.

Die Gesamtnote ist das Mittel aus diesen Noten ($\frac{1}{10}$ der Notensumme). Sie wird auf eine Dezimalstelle berechnet.

Die Prüfung ist bestanden, wenn sowohl die Gesamtnote als auch die drei Noten der Branchenkunde je den Wert 3,0 nicht überschreiten, in nicht mehr als einem der übrigen Pflichtfächer die Note 4 und in keinem Pflichtfache die Note 5 erreicht wird.

Wo sich bei der Prüfung Mängel in der beruflichen Ausbildung zeigen, haben die Experten genaue Angaben über ihre Beobachtungen in das Prüfungsformular einzutragen. Dieses ist unverzüglich der zuständigen kantonalen Behörde zuzustellen.

6. Inkrafttreten.

Dieses Reglement tritt am 1. Februar 1943 in Kraft.

Bern, den 17. November 1942.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:

Stampfli.

3806

Entscheid des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Zweifelsfällen nach Art. 9 des Bundesbeschlusses vom 11. Dezember 1941 über Warenhäuser und Filialgeschäfte.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat am 30. Dezember 1942 folgenden Entscheid gefällt:

1. Das Verkaufsgeschäft der Allgemeinen Konsumgenossenschaft Grenchen im «Schmiedehof» hat den Charakter eines Warenhauses und ist somit dem Bundesbeschluss vom 11. Dezember 1941 über Warenhäuser und Filialgeschäfte unterstellt.

2. Die beabsichtigte Verlegung einer Verkaufsabteilung in einen Anbau des «Schmiedehofes» stellt sich als Erweiterung eines Warenhauses dar und ist somit bewilligungspflichtig.

Bern, den 30. Dezember 1942.

3517

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement.

Verzeichnis

der

Auswanderungsagenturen und der von der Bundesbehörde zum Betrieb einer Auswanderungsagentur oder zum geschäftsmässigen Verkauf von Passagebilletten patentierten Personen sowie der Unteragenten derselben.

(Jährliche gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes vom 22. März 1888 veröffentlichte Zusammenstellung.)

A. Auswanderungsagenturen.

I. Zwilchenbart A. G. in Basel.

(Bevollmächtigte Geschäftsführer: Rudolf Wallschleger und Paul Hindenlang.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|----------------------------|----------|-------------|
| Monsch, Johannes | Davos | Graubünden. |
| Schmid, Andreas | Ilanz | " |
| Oggier, Frédéric | Sitten | Wallis. |
| Ritschard, Hermann Wilhelm | Genf | Genf. |

II. Lloyd-Reisebüro R. Kündig A.-G. vormals A.-G. Meiss & Co. in Zürich.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Richard Kündig.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|-----------------------|------------|---------|
| Elmiger, Johann Georg | Zürich | Zürich. |
| Brander, Paul | " | " |
| Iten, Paul | Thun | Bern. |
| Hirni, Johann | Interlaken | " |
| Rippstein, Emil | Luzern | Luzern. |

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|--------------------|----------|-------------|
| Meuli, Christian | Chur | Graubünden. |
| Kleiner, Walter R. | Davos | " |

III. Société Anonyme de Transports, anc. A. Natural, Le Coultre & Cie., in Genf.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Emile Etienne Le Coultre.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|---------------------|----------|---------|
| Reinmann, Gustav | Thun | Bern. |
| Obermann, Alfred E. | Genf | Genf. |
| Lorenzelli, Adrien | " | " |

IV. Reisebureau Gerrit van Spyk Aktiengesellschaft in Basel.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Albert Heinzelmann.)

Unteragentin:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|-----------------------|----------|---------|
| Rootaan, Frä. Margrit | Luzern | Luzern. |

V. Reisebureau H. Attenberger A. G. in Zürich.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: H. P. Attenberger.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|-------------------------|----------------|---------------|
| Filter, Ernst | Zürich | Zürich. |
| Bauer, Alphons | Bern | Bern. |
| Glausen, Hermann | Thun | " |
| Reber, Max | Interlaken | " |
| Duvanel, Charles Ami | Biel | " |
| Biser, Karl | Schwyz | Schwyz. |
| Birchler, Basilius | Einsiedeln | " |
| Künzli, Frä. Ellen | Olten | Solothurn. |
| Van der Wolk, Theodorus | Basel | Basel-Stadt. |
| Oser, Hans | Schaffhausen | Schaffhausen. |
| Müller, Wilhelm | Herblingen | " |
| Agustoni, Marco Romeo | St. Gallen | St. Gallen. |
| Agustoni, Bruno | " | " |
| Kleiner, Frau Maria | Davos | Graubünden. |
| Eggli, Rudolf Henri | Rohr bei Aarau | Aargau. |
| Oligiati, Carlo | Lugano | Tessin. |
| Vacheron, Jean Samuel | Montreux | Waadt. |

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|------------------------|-------------------|------------|
| Vacheron, Alfred Henri | Vevey | Waadt. |
| Wirz, Marcel | La Chaux-de-Fonds | Neuenburg. |

VI. Joseph Baumeler in Luzern.

VII. Reisebureau A. Kuoni Aktiengesellschaft in Zürich.

(Bevollmächtigte Geschäftsführer: Alfred Kuoni und Paul Heinrich Hugentobler.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|-----------------------|-------------|--------------|
| Huber, Albert Otto | Zürich | Zürich. |
| Nanz, Paul | " | " |
| Meili, Walter | " | " |
| Küttel, Hugo | " | " |
| Harzenmoser, Johann | " | " |
| Locher, Hans Jakob | " | " |
| Altorfer, Adolf | Winterthur | " |
| Wiget, Franz | Brunnen | Schwyz. |
| Pavoni, Albert | Freiburg | Freiburg. |
| von Sury, Viktor | Solothurn | Solothurn. |
| Kneubühler, Josef | Basel | Basel-Stadt. |
| Hohl, August | St. Gallen | St. Gallen. |
| Pitschen, Claudio | Davos-Platz | Graubünden. |
| Böschenstein, Bertram | Romanshorn | Thurgau. |
| Meyer, Willy | Lausanne | Waadt. |
| Buchser, Paul Arnold | " | " |
| Chiesa, Alfeo | Brig | Wallis. |

VIII. Berner Handelsbank (A. G.) in Bern.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Fritz Born.)

Unteragent:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|-----------------|----------|---------|
| Stadler, Rudolf | Bern | Bern. |

IX. Schweiz-Italien, Reise- und Transportgesellschaft (A. G.) in Zürich.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Karl Pernsch.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|---------------|----------|---------|
| Härri, Robert | Zürich | Zürich. |

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|----------------------|------------|-------------|
| Sorgesa, Waldeck | Zürich | Zürich. |
| Quirici, Karl | " | " |
| Mühlemann, J. P. | St. Moritz | Graubünden. |
| Givel, Etienne Oscar | Arosa | " |
| Schneider, Karl | Davos | " |
| Flury-Bloch, Othmar | Aarau | Aargau. |
| Suter, Max Heinrich | " | " |
| Brenni, Brenno | Lugano | Tessin. |
| Zaccheo, Mario | Locarno | " |
| Piotti, Arnaldo | " | " |
| Jetzer, Georg | Lausanne | Waadt. |
| Buache, André | " | " |

X. Aktiengesellschaft Danzas & Cie. in Basel.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Gottlieb Schmid.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|------------------------------|--------------|------------------|
| Cherbuliez, Walter | Zürich | Zürich. |
| Luginbühl, Walter | Langenthal | Bern. |
| Leuenberger, Fr. Emilie | Biel | " |
| Maitre, Georges | Pruntrut | " |
| Leuenberger, Ernst Friedrich | Burgdorf | " |
| Korner, Emil | Luzern | Luzern. |
| Marti, Fr. Emilie | Solothurn | Solothurn. |
| Kälin, Max | Olten | " |
| Sutter, Fritz | Basel | Basel-Stadt. |
| Götz, Willy | " | " |
| Arenson, Kurt | " | " |
| Stamm, Heinrich | Schaffhausen | Schaffhausen. |
| Eugster, Oswald | Trogen | Appenzell A.-Rh. |
| Füllemann, Otto Heinrich | St. Gallen | St. Gallen. |
| Künzler, Johann Jakob | Buchs | " |
| Juon, Hans | Chur | Graubünden. |
| Furrer, Jakob | Brugg | Aargau. |
| Kost, Josef | Zofingen | " |
| Wildi-Haller, Albert | Menziken | " |
| Ris, Arnaldo | Chiasso | Tessin. |
| Baier, Walter | Lugano | " |
| Gonzenbach, Paul Heinrich | Naters | Wallis. |
| Perrin, Fr. Madeleine | Neuenburg | Neuenburg. |
| Schenk, Hans | Genf | Genf. |

XI. Hans Meiss Aktiengesellschaft in Zürich.

(Bevollmächtigte Geschäftsführer: Dr. Hans von Meiss und Dr. iur. Rudolf Koller.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|---------------------------|----------|---------|
| Schlapbach, René François | Zürich | Zürich. |
| Baumann, Ernst | " | " |

XII. C. Blenk et Fert in Genf.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Francis Fert.)

Unteragent:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|----------------|----------------|---------|
| Spagnoli, Jean | Martigny-Ville | Wallis. |

XIII. Gaston Léon Henneberg in Genf.**Unteragent:**

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|--------------------|----------|-----------|
| Deschenaux, Arthur | Freiburg | Freiburg. |

XIV. Kehrli & Oeler in Bern.

(Bevollmächtigte Geschäftsführer: Paul Kehrli und Albert Oeler.)

Unteragent:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|----------------------|----------|---------|
| Kneubühler, Gottlieb | Bern | Bern. |

XV. Jan Ouboter in Zürich.**XVI. H. Oehl in Basel.****XVII. Dr. Martin Litscher in Buchs (St. Gallen).****XVIII. Jules Egli in Zürich.****Unteragenten:**

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|-------------------------|-------------|--------------|
| Staub, Arnold Gottfried | Zürich | Zürich. |
| Graf, Robert | Luzern | Luzern. |
| Sommer, Paul | Schönenwerd | Solothurn. |
| Weber, Fritz | Basel | Basel-Stadt. |
| Braun, Erwin Johann | Genf | Genf. |

XIX. Wm. Müller & Co. in Basel.

(Bevollmächtigte Geschäftsführer: Wilhelm Müller und Hans Vogt.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|--------------|----------|--------------|
| Rast, Otto | Luzern | Luzern. |
| Suter, Josef | Basel | Basel-Stadt. |

**XX. Lavanchy et Cie., successeurs de Perrin et Cie.,
in Lausanne.**

(Bevollmächtigte Geschäftsführerin: Frl. Louise Menthonnex.)

Unteragent:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|---------------------|----------|---------|
| Chastellain, Robert | Lausanne | Waadt. |

XXI. Ernest L. Charles in Genf.**Unteragenten:**

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|--------------------------|----------|--------------|
| Firth, Adolf Robert | Zürich | Zürich. |
| Küffer, Walter | Bern | Bern. |
| Pochon, Arthur Berthold | " | " |
| Zollinger, Heinrich | Basel | Basel-Stadt. |
| Locher-Rosa, Karl Johann | Lugano | Tessin. |
| Dufour, Paul | Lausanne | Waadt. |
| Kocher, Jean | Montreux | " |
| Wegener, Herbert | Genf | Genf. |

XXII. „Ritztours“ Reisebureaux und Wechselstuben A. G. in Bern.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Max A. Ryser.)

Unteragent:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|---------------------------|----------|---------|
| Galley, Otto Marcel Erwin | Biel | Bern. |

XXIII. Goth & Co. A. G. in Basel.

(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Alfred Donzè.)

Unteragenten:

| Name. | Wohnort. | Kanton. |
|------------------|------------|--------------|
| Ruff, Walter | Zürich | Zürich. |
| Kirchhofer, Karl | Basel | Basel-Stadt. |
| Alder, Jakob | St. Gallen | St. Gallen. |
| Zach, Otto | Genf | Genf. |

B. Passagebilletverkäufer.

I. J. Véron, Grauer & Cie. A. G. in Genf.
(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Emil Adolf Grauer.)

II. Passage-Agentur A. Ryffel in Zürich.
(Bevollmächtigter Geschäftsführer: Anton Ryffel.)

Bern, den 1. Januar 1943.

Eidg. Auswanderungsamt.

3790

Notifikation.

An Maurice **Lecoultre**, wohnhaft in Foncines-le-Haut (Jura):

Auf Grund des gegen Sie eingeleiteten Strafverfahrens, namentlich gestützt auf das von den Organen der Zolldirektion Lausanne gegen Sie erhobene Strafprotokoll wurden Sie am 6. Januar 1943 von der eidgenössischen Oberzolldirektion in Bern in Anwendung der Art. 74, Ziff. 1, 76, Ziff. 2, 77, 82, Ziff. 5, 85 und 91, des Bundesgesetzes vom 1. Oktober 1925 und Art. 34, 35 und 51 des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1937 über die Besteuerung des Tabaks zu einer Busse von Fr. 2640 verurteilt, weil Sie Zigarettenpapier, Käse, Butter und Eier auf für den Zollverkehr nicht erlaubten Wegen eingeführt hatten. Gestützt auf Art. 77 des Zollgesetzes ist überdies die Einziehung der 2150 Heftchen Zigarettenpapier verfügt worden, welche am 16. April 1942 bei Daniel Lecoultre beschlagnahmt wurden.

Da Sie durch Vermittlung der Post nicht erreicht werden können, wird Ihnen die Strafverfügung hiermit eröffnet. Wenn Sie sich innert 14 Tagen, vom Datum der vorliegenden Notifikation an gerechnet, der Strafverfügung vorbehaltlos unterziehen, wird Ihnen in Anwendung von Art. 94 des Bundesgesetzes über das Zollwesen und Art. 296 des Bundesgesetzes vom 15. Juni 1934 über die Bundesstrafrechtspflege ein Viertel der Busse mit Fr. 660 erlassen. Wollen Sie sich der Strafverfügung nicht unterziehen, so haben Sie innert 20 Tagen Einsprache zu erheben und die gerichtliche Beurteilung zu verlangen. Erheben Sie innerhalb dieser Frist keine Einsprache, so erwächst die Strafverfügung unter Vorbehalt der Beschwerde in Rechtskraft. Die Frist für die Beschwerde, welche gegen die Höhe der Busse beim eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement eingelegt werden kann, beträgt dreissig Tage, von der Veröffentlichung dieser Notifikation an gerechnet.

Bern, den 12. Januar 1943.

3817

Eidgenössische Oberzolldirektion.

Eidgenössische Steuerverwaltung.

| | Im Monat Dezember | | 1. Januar bis 31. Dezember | |
|---|-------------------|---------------|----------------------------|----------------|
| | 1941 | 1942 | 1941 | 1942 |
| Rohertrag der eidgenössischen Stempelabgaben: | | | | |
| a. Abgaben auf Grund der Bundesgesetze vom 4. Oktober 1917/22. Dezember 1927 und vom 24. Juni 1937. | | | | |
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| 1. Obligationen | 3 575 092. 71 | 384 803. 67 | 14 378 657. 76 | 12 847 301. 11 |
| 2. Aktien | 691 501. 85 | 547 032. 76 | 3 221 784. 40 | 3 123 476. 65 |
| 3. GmbH.-Anteile | 3 978. — | 6 534. — | 48 420. — | 83 709. 25 |
| 4. Genossenschafts-Anteile | 6 372. 05 | 12 290. 25 | 102 567. 18 | 169 018. 45 |
| 5. Ausländ. Wertpapiere | 163. 20 | 40. 80 | 80 647. 60 | 90 434. 30 |
| 6. Umsatz inländ. Wertpapiere | 262 333. 10 | 63 097. 70 | 1 154 023. 55 | 1 093 995. 37 |
| 7. Umsatz ausländ. Wertpapiere | 88 700. 15 | 75 334. — | 807 145. 50 | 714 833. 20 |
| 8. Wechsel | 97 641. 75 | 99 736. 35 | 1 027 463. 55 | 1 190 935. 10 |
| 9. Prämienquittungen | 768 806. 70 | 548 333. 25 | 7 147 648. 45 | 7 065 297. 79 |
| 10. Frachtkunden | 242 387. 35 | 239 789. 20 | 2 922 337. 80 | 3 181 725. 66 |
| Total 1—10 | 5 736 976. 86 | 1 976 992. 48 | 30 890 695. 79 | 29 560 726. 88 |
| b. Abgaben auf Grund der Bundesgesetze vom 25. Juni 1921/22. Dezember 1927 und vom 24. Juni 1937. | | | | |
| 11. Coupons v. Obligationen | 926 971. 16 | 1 134 038. 67 | 10 479 971. 40 | 10 685 146. 95 |
| 12. Coupons von Aktien | 940 054. 76 | 833 517. 05 | 9 994 447. 28 | 9 644 799. 77 |
| 13. Coupons von GmbH.-Anteilen | 775. 93 | 1 615. 70 | 7 433. 26 | 8 756. 29 |
| 14. Coupons von Genossenschafts-Anteilen | 11 438. 40 | 10 268. 73 | 298 802. 68 | 296 705. 61 |
| 15. Coupons von ausländischen Wertpapieren | 1 058. 10 | 1 904. 75 | 97 946. 95 | 136 176. 60 |
| Total 11—15 | 1 880 298. 35 | 1 981 344. 90 | 20 878 601. 57 | 20 771 585. 22 |
| Total 1—15 | 7 617 275. 21 | 3 958 337. 38 | 51 769 297. 36 | 50 332 312. 10 |
| c. Abgaben auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 29. November 1933 und der Bundesbeschlüsse vom 31. Januar 1936 und 22. Dezember 1938. | | | | |
| 16. Erhöhung der Couponabgabe | 1 879 240. 24 | 1 979 440. 13 | 20 780 654. 36 | 20 635 408. 37 |
| 17. Kommanditbeteiligungen | 17 123. 95 | 19 599. — | 137 824. 45 | 107 706. 49 |
| 18. Verschiedenes ¹⁾ | 2 746. 75 | 12 013. 35 | 251 968. 55 | 365 926. 29 |
| Total 16—18 | 1 899 110. 94 | 2 011 052. 48 | 21 170 447. 36 | 21 109 041. 15 |
| Total 1—18 | 9 516 386. 15 | 5 969 389. 86 | 72 939 744. 72 | 71 441 353. 25 |
| 19. Bussen | 1 654. 80 | 1 340. 15 | 85 995. 70 | 30 800. 30 |
| 3917 Total 1—19 | 9 518 040. 95 | 5 970 730. 01 | 73 025 740. 42 | 71 472 153. 55 |

¹⁾ Abgabe auf über 3- bis 6monatigen Bankguthaben und ihrem Ertrage und Abgabe auf Urkunden über Miteigentumsrechte.

Ertrag der an der Quelle erhobenen Wehrsteuer

| Steuer auf Grund des Wehrsteuer- beschlusses vom 9. Dezember 1940 | 1941 | 1942 |
|--|---------------|---------------|
| Eingänge | 42 947 259.58 | 54 705 628.11 |
| Rückerstattungen | 5 559 474.68 | 15 692 172.76 |
| Rohertrag | 37 387 784.90 | 39 013 455.35 |
| 3817 | | |

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

| Monat | 1942 | 1941 | Zu- oder Abnahme |
|------------------------------------|------|------|------------------|
| Januar bis Ende November | 326 | 1293 | — 967 |
| Dezember | — | 105 | — 105 |
| Januar bis Ende Dezember | 326 | 1398 | — 1072 |

Bern, den 12. Januar 1943.

3817

Eidgenössisches Auswanderungsamt.

Verpfändung einer Eisenbahn.

Die Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn, mit Sitz in Solothurn, hat das Gesuch gestellt, es möchte ihr bewilligt werden, ihre Bahnlinie von Solothurn nach Bern über Fraubrunnen in einer Baulänge von 34 km, samt Zugehör und Betriebsmaterial, im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 25. September 1917 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schiff-fahrtsunternehmungen zu verpfänden, zur Sicherstellung eines Hypothekar-anleihe im **I. Range** von Fr. 2 000 000. **Zweck:** Rückzahlung bzw. Konversion der sich noch in Umlauf befindenden, auf den 30. Juni 1943 zu kündigen-den Obligationen der Anleihe I. Ranges von 1931. Die Obligationen der Anleihe I. Ranges von 1931 gehen bis zu ihrer Rückzahlung den Titeln der Anleihe von Fr. 2 000 000 im Range vor.

Soweit die Bahn auf öffentlichem Boden liegt, ergreift das Pfandrecht nur den Oberbau und die elektrischen Installationen.

Einsprachen gegen dieses Verpfändungsbegehren sind dem eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement, Abteilung Rechtswesen und Sekretariat, in Bern, schriftlich und begründet **bis zum 15. Februar 1943** einzureichen.

Bern, den 15. Januar 1943.

Eidgenössisches Post- und Eisenbahndepartement,
Abteilung Rechtswesen und Sekretariat.

3817

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

| | |
|---------------------|------------------|
| In | Bundesblatt |
| Dans | Feuille fédérale |
| In | Foglio federale |
| Jahr | 1943 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | 1 |
| Volume | |
| Volume | |
| Heft | 02 |
| Cahier | |
| Numero | |
| Geschäftsnummer | --- |
| Numéro d'affaire | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 21.01.1943 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 28-44 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 10 034 832 |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.